

Das Rhinoceros in Europa 1741–1758 und seine Medaillen

Die Jury des 9. Dr.-Irmgard-Woldering-Förderungspreises 1977 der Numismatischen Gesellschaft zu Hannover zeichnete diese Arbeit durch Ankauf aus.

Hubert Emmerig

Auf Münzauktionen tauchen gelegentlich Medaillen von 1748 auf, die ein prächtiges Rhinoceros zeigen. Niemals jedoch finden sich nähere Angaben zu diesem Tier; und das, obwohl dieses Nashorn damals in ganz Europa enormes Aufsehen erregte. Seine Geschichte beginnt nicht erst im Prägejahr der Medaillen, 1748, sondern schon einige Jahre früher.

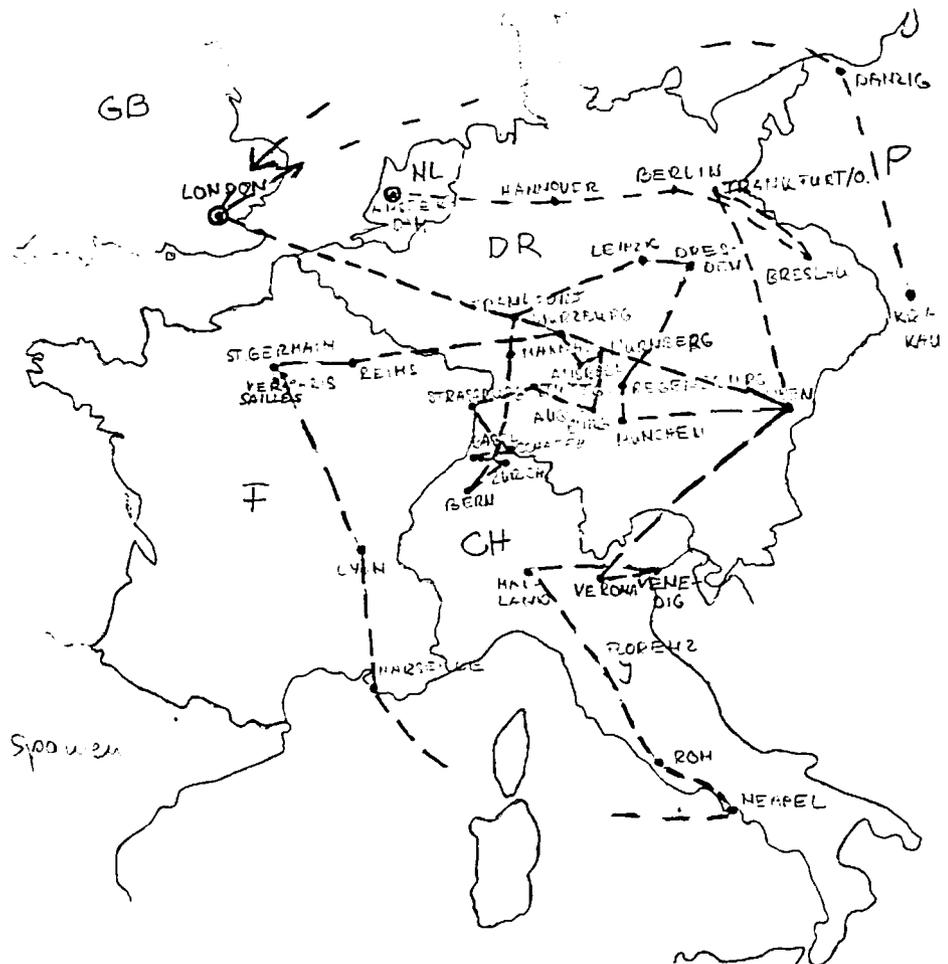
Im Jahre 1738 oder 1739 wurde das Tier (im Königreich Asem ins Gross Mogols Gebieth)¹ gefangen. Seine Mutter wurde von Eingeborenen mit Pfeilen getötet und ihr Junges, das damals etwa einen Monat alt war, wurde mit Stricken eingefangen. Der König von Assem schenkte das Tier dem damaligen Direktor von Bengalen, Jan Albert Sichtermann². Bei diesem wurde das Nashorn etwa zwei bis drei Jahre lang zahm erzogen. In diesen Jahren (hat man es... in Zimmern, wo Damen und Herren speiseten, um den Tisch herum laufen gesehen)³. Im Jahre 1740 jedoch verschenkte Direktor Sichtermann das Tier (wegen verursachten grossen Schaden)⁴ weiter an Douwe Janszoon Mout van der Meer⁵. Dieser war als Obersteuermann auf dem Schiff Phoenix am 12. Oktober 1739 nach Batavia gestartet. Von dort fuhr er mit dem Schiff Horssen nach Bengalen. Der Kapitän der Horssen, Jan Luders, starb auf dieser Reise, und Douwe Mout folgte ihm nach. In Bengalen schliesslich tauschten Douwe Mout und Cornelis de Zitter, der mit dem Schiff Knappenhof⁶ vom 7. Oktober 1739 bis zum 5. Juni 1740 für die Kammer Seeland der Ostindischen Kompanie nach Batavia und dann für die Kammer Rotterdam weiter nach Bengalen gefahren war, wo er am 6. September 1740 ankam, ihre Schiffe. Am 30. November 1740 verliess Douwe Mout mit der Knappenhof mit dem Rhinoceros an Bord Bengalen. Im März 1741 erreichte das Schiff das Kap der Guten Hoffnung, und am 20. Juli 1741 lief es, immer noch für die Kammer Rotterdam, in Goeree (einem Auslauf zwischen den Inseln Goeree-Overflakkee und Voorne en Putte in Südholland, wo die Schiffe der Kammern Rotterdam und Delft ein- und ausliefen) ein. Spätestens im September 1741 war das Rhinoceros dann in Amsterdam zu sehen. Im Jahre 1742 war das Tier in der alten Universitätsstadt Leiden. Hier verfertigte der Künstler Jan Wandelaar (1690 bis 1759) zwei Bilder von dem Nashorn, die der Leidener Professor Bernard Siegfried Albinus (1697 bis 1770) in seinem Werk (Tabulae Sceleti et Musculorum hominis), das 1747 erschien, als

Hintergrund für Tafeln mit menschlichen Skeletten verwendete. Wo sich das Nashorn in den Jahren 1742 bis 1746 aufhielt, ist unbekannt; es ist kein Hinweis darauf auffindbar.

Im Jahre 1746 jedoch startete Douwe Mout mit seinem Rhinoceros, bei dem es sich um ein weibliches Exemplar des Panzernashorns (*Rhinoceros unicornis*) handelte, zu einer Reise, wie sie keines der früher schon nach Europa gebrachten Nashörner gemacht hatte⁷. Der Kapitän organisierte diese Reise hervorragend. Er liess verschiedene Werbezettel drucken, die meist gut gelungene Darstellungen des Nashorns zeigen und seine Beschreibung und Geschichte mehr oder weniger ausführlich darstellen. Auch die Medaillen, auf die wir später noch zurückkommen werden, gab wahrscheinlich er selbst bei den bekanntesten Künstlern seiner Zeit zu Werbezwecken in Auftrag. Ausserdem hatte Douwe Mout wahrscheinlich einen Angestellten, der ihm immer vorausreiste und die organisatorischen Aufgaben erledigte:

Er holte beim Rat der betreffenden Stadt die Genehmigung zur Schaustellung ein liess in den Zeitungen Voranzeigen erscheinen und hängte an den wichtiger Plätzen der Stadt die Werbezettel auf⁸. Auf einem solchen Blatt von 1748 beschrieb Douwe Mout das Tier so:

«... Dieser Rhinoceros, der nach vieler Gedanken der Behemoth seyn solle, nach der Beschreibung Hiobs Cap. XL. v. 10. Es ist verwundernswürdig für einen jedweden, der dasselbe lebendig zu sehen bekommt, vielmehr aber kan die Allmacht des Schöpfers solcher grossen Thiere dabey bewundert werden. Wie dann auch viele, so, es um ein Billiges gesehen, bezeugen, dass ihnen 2. biss 3. fl. und mehr nicht so lieb, als solches anzuschauen, gewest seye. Und ist dieses das erste Thier, welches in Teutschland lebendig gekommen ist, es ist 9. Jahr alt, und gleichsam noch ein Kalb, dieweil dasselbe biss in das 25. Jahr wächset, und diese Thiere auf 150. Jahre alt werden, es ist 5. Schuh und 8. Zoll hoch, und 12. Schuh lang, und 12.



Schuh dicke gewesen den 1 May 1747 so dass solches viel grosser und schwerer ist. als wie es aus Bengalen... überbracht worden... Dieses Wunder-Thier ist dunkel-braun, hat keine Haare, gleich wie der Elephant, doch an den Ohren, und am Ende von dem Schwantz seynd einige Härlein; Auf der Nase hat es sein Horn, und ist schnell im Lauffen, kan schwimmen und tauchen im Wasser, wie eine Endte; sein Kopff ist nach und nach forne spitzig, die Ohren gleich eines Esels, die Augen nach Proportion von diesem grossen Wunder-Thier, seynd sehr klein; Die Haut ist als ob sie mit Schildern gedeckt seye, dieselbe schlagen wohl eine Hand breit übereinander hin, sie sind zwey Zoll dicke; die Füsse sind kurz und dicke, versehen mit 3. Klauen. Dieses Thier ist auch ein grosser Feind von dem Elephanten, so, dass wann es ihn antrifft, denselben mit seinem Horn unten in den Leib stösset, auch aufreisset und tödtet. Zu täglicher Unterhaltung frisset es 60. Pfund Heu und 20. Pfund Brot, auch sauffet es 14. Brunnen-Eimer Wasser... Es ist zahm wie ein Lamm... Die Hörner dieser Thiere werden in Indien sehr hoch geachtet, und wider alles Gifft, hinfallende und andere Kranckheiten gebraucht, dessgleichen auch seine Zähne, Klauen, Fleisch und Blut, ja sein Mist und Wasser, und alles was er am Leibe hat, wird in Indien sehr werth geachtet, und dergleichen gebraucht, weil alles sehr nützlich und gut ist, dasselbe wir durch eigene Erfahrung haben; nemlich das Horn von den Füssen u. hat schon unterschiedlichen Menschen von der hinfallenden Kranckheit geholfen. Und dieses ist gleichfalls bey denen Bedienten vor ihre Mühe, um ein Trinck-Geld zu bekommen⁹. Der Transport des wertvollen Tieres erfolgte in einem Wagen, dem je nach Zustand des Weges zwischen acht und zwölf, manchmal vielleicht sogar bis zu zwanzig Pferde vorgespannt worden sein sollen. «Möchten wohl einige auf Gedancken gerathen, ob dieses Thier nicht selbst zu gehen umher gebracht werden könnte? so fragt sichs, ob hundert oder zweyhundert mann, so zahm als es ist, wann es Freyheit merckte, und nach seiner Art wild werden sollte, ein solches bändigen könnten, weil diese Thiere von Natur sich nicht mit Stricken wollen lassen binden.¹⁰ Zuerst ging die Reise des (scheusslichen Thiers)¹¹ nach Hannover, wo das Rhinoceros im Ballhof gezeigt wurde. Die nächste Station der Reise war Berlin. Das Tier wurde hier auf dem Spittelmarkt gezeigt. Am 26. April 1746 besuchte es der preussische König Friedrich II. (1740 bis 1786) mit seinem Hofstaat. Das Honorar zeigt, welchen Eindruck das Nashorn auf den König machte: Es betrug zwölf Dukaten. Am nächsten Tag kam der König noch einmal. Diesmal zahlte er sechs Dukaten. Die nächste bekannte Stadt, die das Rhinoceros besuchte, war Breslau. Wahr-

scheinlich im September Oktober 1746 war das Tier dann in Frankfurt Oder zu sehen. Am 30. Oktober 1746 kam das Rhinoceros in Wien an. (Samstag den 5. November Nachmittag gegen 1 Uhr geruheten beede Regierende Kaiserliche Majestäten mit der Prinzessin Charlotte von Lothringen Königl. Hoheit, und gewöhnlichen Hoch-Adelichen Gefolg sich von Schönbrunn herein in die Stadt nach der so genannten Freyung zu erheben, alda das... anhero gebrachte Africanische Wunder-Thier Rhinoceros oder Nas-Horn genannt, in allergnädigsten Augenschein zu nehmen, sich sodann zuruck in die Burg zu verfügen...¹²) Dann war das Rhinoceros vielleicht in München, und wahrscheinlich im März 1747 war es in Regensburg zu sehen.

Am 7. April 1747 kam das Nashorn in Dresden an. Im (rothen Hirsch vor dem Pirnaischen Thor¹³) war es zu besichtigen. (... so hat der Eigenthums-Herr dasselbe am 19. April. Mittags wieder in seinen Kasten ordentlich eingehen lassen, solches auf einen von 8. Pferden gezogenen Wagen in die Stadt aufm Taschen-Berg ans Chur-Printzliche Palais geführt, alda in den dabey befindlichen Reut-Platz gebracht, allwo es die Königl. Aller- und Durchl. Landes-Herrschafften zu sehen Sich allergnädigst gefallen lassen, worauf man solches über Neustadt fort und nach Leipzig abgeführt, allwo man es die bevorstehende Oster-Messe über wird sehen lassen.¹⁴) Hier erregte das Nashorn ganz besonderes Aufsehen. (Mons. Douimout, Schiffs-Capitain aus Amsterdam, liess vorm Petersthor das Thier Rhinoceros sehen, solte täglich 8 gr. zahlen, E.E. Hochw. Rath aber hat ihm diese Abgabe erlassen.¹⁵) Die Messe begann am 23. April 1747, und das Rhinoceros soll zehn bis zwölf Tage in Leipzig geblieben sein. Hier in Leipzig hat Christian Fürchtegott Gellert (1715 bis 1769) wahrscheinlich das Nashorn gesehen. Er erwähnte es nämlich in seiner Fabel (Der alte Greis), die mit folgenden Worten beginnt: «Um das Rhinoceros zu sehn (Erzählte mir mein Freund), beschloss ich auszugehn.¹⁶) Als nächste Stadt, die Douwe Mout mit seinem Tier besuchte, ist erst Frankfurt bekannt, wo das Rhinoceros zwischen dem 5. und 12. September 1747 ankam. Die (Franckfurter Frag- und Anzeigungsnachrichten) meldeten: (Es wird hiermit allen und jeden respective Herren Liebhaber kund und zu wissen gethan, dass allhier in Franckfurt, im Gast-Hauss zum Pfau ohnweit dem Friedburger Thor, diese Messe über zu sehen ist / ein lebendiger Rhinoceros, oder dass sogenannte Nasen-Horn / und zwar Morgens von 8. biss 12. Uhr, und Nachmittags von 2. biss 7. Uhr.¹⁷) Das Tier blieb hier etwa bis zum 30. September 1747.

Auch in der nächsten Stadt, in der das Rhinoceros vorgeführt wurde, in Mannheim,

war der Ort der Schaustellung ein Gasthof zum Pfau. Er gehörte Georg Adam Endt¹⁸. Die (Pfau-Wirthin Maria Barbara Endtin) verfasste zur Besichtigung des Tieres am 20. November 1747 durch den pfälzischen Churfürsten Carl Theodor das folgende Gedicht. Bei den anderen genannten Personen handelt es sich um Herzog Christian IV. von Zweibrücken (1722 bis 1775) und dessen jüngeren Bruder Friedrich Michael (1724 bis 1767). Dieses Gedicht wurde in dieser Form zusätzlich auf einen Stich von Douwe Mout gedruckt:

In dem 1747ten Jahr / CARL THEODOR
Durchlaucht im Pfau war /

Den zwanzigsten Tag Novembris Sie diesen Tag sich auserkieß /

Hertzog Christian Printz Friedrich auch / beyde Durchlauchten nach Gebrauch /

In gleicher Zeit sich fanden ein, wo der Rhinoceros soll seyn:

Durchlaucht auch unserer Churfürstin / und Pfaltz-Gräffin es kam in Sinn /

Zu sehen dieses Wunder-Thier / so niemahl nicht gewesen hier /

Weil nun meinem Hauss Heyl wiederfahren / die Kosten auch nicht wolte spahren /

Zu setzen diese Zeilen bey / welches ein sterbs Andencken sey /

Die ich in Demuth sonst verbleibe / und Dero Magd mich unterschreibe.

Maria Barbara Endtin

Pfau-Wirthin¹⁹

Zu Beginn des Jahre 1748 ging die Reise dann weiter in die Schweiz. Die erste Station war Bern, wo das Rhinoceros wahrscheinlich im Februar ankam. Von Anfang bis Mitte März war das Nashorn in Zürich auf dem Münsterhof zu sehen. Dann folgte Basel und schliesslich etwa Ende März / Anfang April Schaffhausen. Wahrscheinlich nach einem Besuch in Strassburg fuhr Douwe Mout mit seinem Tier weiter nach Stuttgart. Am 6. Mai 1748 wurde das Rhinoceros hier gewogen, und es wurde ein Gewicht von 5000 Pfund festgestellt. Nach dem Aufenthalt in Stuttgart hatten die Bürger der Stadt Augsburg Gelegenheit, das Rhinoceros zu besichtigen. Die Augsburger Chronik meldete: (den 18. May wurde ein Rhinoceros noch jung und generis feminini mit 12 Pferde in einem Wagen hergebracht und bey dem Siegelhaus in einer Hütte pro 16 und 8 Kreuzer gezeigt, er soll 7000 Meil weit herkommen.²⁰) Hier fertigte auch der berühmte Kupferstecher Johann Elias Ridinger einen Stich von dem Nashorn an. (den 16. Juny gieng der Rhinoceros wieder von hier ab.²¹) Die nächste Station der Reise war Nürnberg. (Den 22. Juli ist das berühmt grose u. in Europa sehr rare Nasshorn hier angekommen, welches man auf der Schütt in einem bretternen Hause hat sehen lassen. Es war von Farbe kastanienbraun.²²) Die Schütt ist eine von der Pegnitz umflossene Insel innerhalb der Altstadt Nürnbergs. Am 20. August 1748 verliess Douwe Mout die Stadt wieder. Ein

Ereignis drei Monate später zeigt, wie unheimlich und furchterregend den damaligen Menschen das Nashorn vorkam: (Den 27. Nov. kam Herrn Herman Daniel Schellers, Handelsmann auf dem Milchmarkt, Ehefrau in das Kindbett und brachte eine Missgeburt nach dem Rhinozero (welcher Montag den 22. Juli hier ankam und Dienstag den 20. August h.a. wieder abging) oder Nasshorn; man liess derselben ein Ader und sollte verschwiegen bleiben.²³) In diesem Sommer wurde wahrscheinlich auch Ansbach besucht.

Am 3. Oktober 1748 war das Tier in Würzburg. Hier erhielt es den Spitznamen (Jungfer Clara), wie der Hofmaler Anton Clemens Lünenschloss (1678 bis 1763) in seinem Skizzenbuch bemerkt²⁴.

Im Spätherbst 1748 verliess Douwe Mout mit seinem Tier das deutsche Reichsgebiet, und im Dezember 1748 war das Rhinozeros in der französischen Stadt Reims. Am 30. Dezember ging die Reise weiter nach Versailles. Ludwig XV. hätte das Tier gerne für seine Menagerie erworben. Der Preis, den Douwe Mout forderte, war ihm jedoch verständlicherweise zu hoch: 100 000 Ecus. Und so setzte Douwe Mout

seine Reise mit dem wertvollen Tier fort. Im Frühjahr 1749 war das Rhinozeros auf der Messe von St. Germain und in Paris. Hier erregte das Tier ganz aussergewöhnliches Aufsehen. In der feinen Gesellschaft in Paris wurde sogar die Mode beeinflusst: Es gab damals eine Frisur (à la rhinocéros). Im Laufe des Jahres 1749 ging die Reise dann über Lyon nach Marseille, von wo Jungfer Clara mit dem Schiff nach Neapel gebracht wurde. Das Nashorn erkrank jedoch auf dieser Reise nicht, wie damals Gerüchte in Deutschland wissen wollten, sondern kam heil in Neapel an. Von hier reiste es im Heiligen Jahr 1750 nach Rom. Die nächsten Stationen waren Florenz, Mailand und dann Venedig, wo das Tier beim Karneval 1751 ausgestellt war. Von diesem Aufenthalt gibt es einige Bilder des Malers Pietro Longhi (1702 bis 1785). Nach einer darauffolgenden Ausstellung in der Arena von Verona ging die Reise dann weiter zu einem zweiten Aufenthalt in Wien, wo das Rhinozeros etwa am 29. Mai 1751 ankam. Der Platz der Ausstellung war wieder die Freyung. Das Wienerische Diarium meldete: (... Er wird aber nicht über 8. Tage hier verbleiben, sondern über

Prag auf die Frankfurter Messe und dann noch vor dem Winter nach England geführt werden.²⁵) Für den Aufenthalt in Prag gibt es jedoch keinerlei Beweise²⁶; vielleicht war er nur geplant und ist wieder gestrichen worden. In Frankfurt musste das Tier etwa Anfang September auf der Herbstmesse gewesen sein. Im Dezember 1751 kam das Rhinozeros in London an. Von nun an gibt es nur mehr wenige Quellen über seine Aufenthaltsorte. 1754 war das Tier in Polen und Preussen zu sehen. Wir wissen jedoch nur von den Stationen Danzig und wahrscheinlich Krakau.

Für die nächsten Jahre gibt es wieder keinerlei Unterlagen mehr über das Rhinozeros. Das letzte bekannte Datum ist das seines Todes: (Er ist alt worden 21. Jahr in London Crepirt 1758 den 14. April.²⁷)

Einige Details in den zeitgenössischen Berichten sind für den Numismatiker besonders interessant: die Eintrittspreise zur Besichtigung des Nashorns. Ich kenne fünf Stellen, die Preise nennen:

1. Leipzig, 1747: (Hohe Standes-Personen geben nach hohen Belieben. Andere einen halben Gulden, und 4. Groschen, nachdem der Platz ist²⁸.)

Verkaufe per NN: Sudafrika unc-Sets (Original), 67, 68 (Af. o. Engl.), 72, 73 u. 75 à 30.-; 76 à 18.-; 77 u. 78 à 13.50.
W. Eberle, Rheinstr. 22, D-6842 Birstadt 2
(D68-5.103)

Sammler kauft Silbermünzen PP Raiffeisen bis Kleist. Preisangebote erbeten.
Alfred Brixner, D-7100 Heilbronn, Friedhofstr. 11
(D71-5.107)

Sammler tauscht: Jaeger 2 1877 B ss, Jaeger 7 1875 E vzgl, Jaeger 10 1902 J ss.
Angebote unter Chiffre 1144 an (mt.), FL-Escher
(D46-5.124)

Verkaufe seltene Goldmünze, 1 Krone 1858, Wilh. Herzog z. Braunschweig u. Lün. ss, gegen Hochstgebot.
Fronius, D-8702 Kurnach, Adenauerstr. 5
(D87-5.131)

Sammler gibt günstig ab: Deutsch-Ost-Afrika u.a.
B. Horunow, Postfach 514, D-8755 Alzenau
vz D87-5.135

Rosenthal/Noritaketeller verkauft:
Kühnhauser, D-8241 Scheffau
(D82-5.134)

Weihnachtssonderliste mit ermässigten Preisen für Banknoten, Münzen, Notgeld und ähnliches.
Bitte bei W. Winkmann, D-4193 Kranenburg 3, Antoniusweg 17, anfordern
(D41-1.020)

1 Tonne Sammlermünzen zu verkaufen: Kilopreise auf Anfrage.
Heinz Otto Vollrath, Posta Restante, C.E.P. 01000 São Paulo S.P. Brasilien
(BR01-3.165)

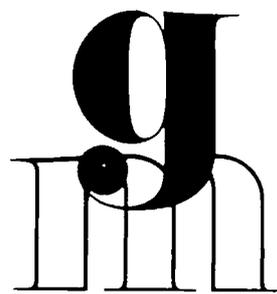
Suche Klippen. D-8 München 2, Color Barestr. 4
(D80-3.162)

Günstig für Sammler und Kapitalleger

- 10 — Olympia II per 1 60.— per 5 58.—
 - 10 — Olympia III, IV, VI per 1 54.— per 5 52.—
 - 10 — Olympia München per 1 55.— per 5 53.—
 - 50 Pfennig BDL 1950G 245.—
 - J 177a Silberhochzeit Württemberg stgl 65.—
 - 50 öS Nationalbank vz 22.—
 - NEU DDR 5.— Klopstock bfr 14.—
- Weitere Angebote günstig. Preisliste anfordern. Versand per Nachnahme oder Vorauskasse.
- ANKAUF BRD-Kaiserreich-Weimar zu Höchstpreisen. Bitte mit Preisvorstellung anbieten.

Münzen-Briefmarken An- und Verkauf
R. DENNOCHWEILER, D-7032 SINDELFINGEN
Lange Str. 38 Tel. 07031/8 14 73 (D 70 - 5.160)

Gezielt inserieren = vermehrt profitieren



Grosses Lagerangebot

an deutschen und europäischen Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Ihr Besuch bei uns wird sich lohnen.

Auktionseinlieferung

Unsere Auktion Nr. 12 findet im November 1978 statt. Sollten Sie sich mit einer Einlieferung beteiligen wollen, setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit uns in Verbindung. Auktion Nr. 11 war ein großer Erfolg mit guten Ergebnissen.

**Giessener Münzhandlung
Dieter Gorny**

Friedrichstr. 8, D-6300 Giessen, Tel. 06 41 / 7 48 06
Geschäftszeiten: Montag-Freitag 9.00-12.30/14.00-18.00
Mitglied im Verband der Deutschen Münzhändler e. V. der AINP, PNG und ANA

(D 63 - 5.171)

KROKER+WALSCH

GmbH

Ankauf und Verkauf von Briefmarken — Münzen — Banknoten — Orden

7500 KARLSRUHE 1
Amalienstr. 89
Am Mühlburger Tor
Tel. 07 21-297 44

6800 MANNHEIM 1
Quadrat Qu 3, 10
Tel. 06 21-205 14

7000 STUTTGART 1
Charlottenstr. 42
(Passage)
Tel. 07 11-2446 34

Unsere kostenlose Münzpreisliste

(Deutschland ab ca. 1500)

bietet eine Auswahl von Münzen in bester Qualität zu marktgerechten Preisen; sie ist eine Fundgrube für den Sammler, der deutsche Münzen in bester Erhaltung sucht. Bitte fordern Sie die Liste unter Angabe Ihres Sammelgebietes an

Fehllistendienst:

Wir bieten unseren Kunden die Möglichkeit, durch unseren Fehllistendienst ihre Sammlung zu besonders günstigen Preisen zu komplettieren; hierbei liefern wir auch teure Münzen gegen Teilzahlung ohne Aufschlag. Bitte prüfen Sie unser Angebot und geben uns Ihre Fehlliste herein.

Ankauf:

Wir sind ständig am Ankauf ganzer Sammlungen und guter Einzelstücke interessiert. Bevor Sie Ihre Sammlung verkaufen, sollten Sie unser Angebot einholen!

Münzhandel — Münzversand Karl-Heinz Utsch - D-5000 Köln 21, Tempelstrasse 17

Telefon 0221 - 88 33 97 (abends)

(D 50 - 9 061)

2. Wien, 1747: (... hier zu sehen ... für 2. und 1. Siebzehner, 1. Siebner, und 3 Kr.²⁹)

3. Zürich, 1748: (Es gibt die Person auf dem ersten Platz 8. Batzen, auf dem andern 4. Batzen, und auf dem dritten 2. Batzen.³⁰) Die Schaffhauser Ratsprotokolle nennen für Zürich und Basel folgenden Preis:

4. Zürich, Basel, 1748: (... als in Zürich und Basel geschehen, wo namml. 20, 15 u. 7½ xr. nach proportion der Plätzen gefordert worden³¹)

5. Augsburg, 1748: (... in einer Hütte pro 16 und 8 Kreuzer gezeigt³²)

Wie man sieht, lassen sich Gruppen zusammenstellen, die bis auf den 1. Platz recht einheitlich sind.

Eine Umrechnung der Währungen in Pfennige³³ lässt einen Vergleich der geforderten Preise zu:

| | Leipzig | Wien | Zürich | Zür. u. Bas. | Augsburg |
|----------|----------------------|-------------------------|---------------------------------|------------------------|------------------------|
| 1. Platz | ½ Gulden 96 Pf. | 2 Siebzehner 108 Pf. | 8 Batzen 85 ⅓ Pf. 3 ⅓ Pf. | 20 Kreuzer 53 ⅓ Pf. | |
| 2. Platz | 4 Groschen 48 Pf. | 1 Siebzehner 54 Pf. | 4 Batzen 42 ⅔ Pf. | 15 Kreuzer 40 Pf. | 16 Kreuzer 42 ⅔ Pf. |
| 3. Platz | | 1 Siebner 22 ⅓ Pf. | 2 Batzen 21 ⅓ Pf. | 7 ½ Kreuzer 20 Pf. | 8 Kreuzer 21 ⅓ Pf. |
| 4. Platz | | 3 Kreuzer 9 ⅓ Pf. | | | |

Sehr interessant ist auch ein Vergleich der Preise mit den damaligen Preisen einiger Lebensmittel: Zu dieser Zeit kostete 1 Pfund Rindfleisch 24 Pfennig, 1 Pfund Speck 44 Pfennig, 1 Pfund Butter 48 Pfennig³⁴.

Ganz besonders interessant sind aber die oben schon erwähnten Medaillen. Es handelt sich dabei um ganz hervorragende Produkte der Medaillenkunst des 18. Jahrhunderts. Douwe Mout selbst liess diese Stücke wahrscheinlich herstellen, um sie zu Werbezwecken zu verwenden oder um sie mit Gewinn zu verkaufen.

Alle mir bekannten Stücke sind datiert von 1748. Die Medaillen tragen auf der einen Seite das Rhinoceros unter einer strahlenden Sonne. Auf der anderen Seite steht eine Beschreibung des Tiers in Deutsch, Französisch oder Italienisch.

Douwe Mout lieferte an die Stempelschneider wahrscheinlich Kupferstiche des Nashorns als Vorlagen und einen Textentwurf, der mit Ausnahme einer Medaille von P.P. Werner ohne grössere Änderungen übernommen wurde.

Katalog:

I. Ansbach, 1748 (Johann Gözinger)
Dieses Stück stammt von Gözinger in Ansbach. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um den Vater Johann G., nicht um den Sohn Johann Samuel. Von dieser Medaille ist mir nur ein Exemplar bekannt.

1. Vs. Rhinoceros n. rechts in Landschaft; im Abschnitt: ONOLZBACH. / GÖZINGER.

Rs. 15 Zeilen deutscher Text:
DIESER RHINOCEROS / IST 1741
DURCH DEN / CAPITAIN DAVID MOVT /
VON DER MEER AUS BENGA / LEN IN
EVROPA GEBRACHT / UND IST IM IAHR
1747. ALS ES / 8½ IAHR. ALT WAR 12
SCHUH LANG. U: 12 SCHUH DICK UND
5 SCHUH 7. Z: HOCH GEWEST. ES
FRIST TÄGLICH 60 ½. / HEU 20 ½.
BRODT. UNDT / SAUFT 14. EIMER. /
WASSER. / 1748

Silber, 38,5 mm
Hirsch, München, Auktion Juni 1958, Nr. 133. Peus Nachf., Frankfurt, Liste 33 (1973), Nr. 357

II. Nürnberg, 1748 (Peter Paul Werner)

In Nürnberg verfertigte der bekannte Stempelschneider Peter Paul Werner (1689 bis 1771) fünf Medaillen mit dem Rhinoceros, wobei ein Stück durch seine Rückseitenaufschrift aus dem Rahmen fällt. Ausser diesem sehr seltenen Stück kommen die Medaillen von P.P. Werner im Handel immer wieder vor.

1. Vs. Rhinoceros n. rechts in Landschaft; im Abschnitt: NÜRNBERG. / P.P. Werner
Rs. DIESER / RHINOCEROS / ist 1741
DVVRCH DEN / CAPITAIN DAVID MOVT /
VON DER MEER. AVS BENGA / LEN. IN
EVROPA GEBRACHT / VND IST IM IAHR
1747. ALS ES / 8½ IAHR ALT WAR 12
SCHVH LANG. V: 12 SCHVH DICK VND /
5 SCHVH 7. Z: HOCH GEWEST. ES FRIST
TÄGLICH 60 ½. / HEV. 20 ½. BRODT. VND
/ SAVFT 14. EIMER / WASSER. / 1748.

a: Silber, 40,5 mm
b: Blei, 39 mm
Imhoof 58; Binder 125; Pb im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

2. Vs. Rhinoceros n. links in Landschaft; im Abschnitt: NÜRNBERG

Rs. wie II.1.
a: Silber, 40,5 mm
b: Zinn, 40,5 mm

Imhoof 59; Bendig, Bremen, Liste 7 (1976/77), Nr. 1129 (Sn); Müller, Solingen, Auktion 20 (1977), Nr. 1995 (Sn)

3. Vs. Rhinoceros n. links in Landschaft; im Abschnitt: NURNBERG. / P.P. Werner
Rs. 14 Zeilen französischer Text:

CE / RHINOCEROS / A ÉTÉ AMENÉ,
D'ASIE / EN EVROPE PAR LE CAPITAINE /
DAVID, MOVT VAN DER MEER; / L'AN
1741. IL FVT PESÉ A STVTGARD. DANS
LE. WIRTEMBERG LE 6: MAY / 1748. IL
PESOIT. POVR LORS CINQ / MILLE LIV-
RES IL MANGE PAR / IOVR, SOIXANTE
LIVRES / DE FOIN, VINGT LIVRES / DE
PAIN, ET BOIT / QVATORZE SCEAVX /
D'EAV.

a: Silber, 40 mm
b: Zinn (mit Kupferstift), 40 mm

Imhoof 60; Binder 123; Appel 2386; Bendig, Bremen, Liste 7 (1976/77), Nr. 1130 (Sn)

4. Vs. wie II.3.

Rs. 17 Zeilen italienischer Text:

QUESTO / RINOCEROTO / FU TRASPORTATO / D'ASIA IN EVROFA NELL' ANNO 1741. DAL CAPITANO / DAVIDE MOVIT VAN DER MEER / IL MEDEMO ANIMALE ESTATO / PESATO A STVTGARDO NEL WIRTEMBERGO LI 6. MAGGIO. / 1748. E PESAVA ALLORA CINQUE MILA LIBRE, MANGIA OGNI / GIORNO SESSANTA LIBRE / DI FIENO, VINTI LIBRE / DI PANE E BEVE / QVATORDICI / SECCHIE / D'AQVA.

a: Silber (Mit Kupferstift), 40 mm

b: Zinn (mit Kupferstift), 40,5 mm

c: Bronze, 40 mm

Imhoof 61; Binder 124; Wurzbach-Tannenbergs 6876; Appel 2387; Helbing, München, Auktion 35 (1912), Nr. 15358 (Sn), 15359 (BR)

5. Vs. wie II.3.

Rs. 18 Zeilen deutscher Text:

A / WAHRE / ABBILDUNG / EINES LEBENDIGEN / RHINOCEROS. ODER NASHORNS, / SO IM IAHR. 1741. ALS ES DREY / IAHRE ALT WARE. MIT DEM SCHIFF / KNABENHOF AVS BENGALEN NACH / HOLLAND UBERBRACHT WORDEN / ES IST SOLCHES IN ASIA IN DEM GEBIET DES GROSEN MOGOLS. IN / DER LANDSCHAFFT. ASEM GEFANGEN WORDEN. IM IAHR: 1748. IST ES IN / STUTTGARD. GEWESEN UND. BE / FUNDEN WORDEN 5 SCHUH / 7 ZOLL HOCH. 12. SCHUH LANG / UND 12 SCHUH DICK. / UND HAT GEWOGEN / 5000. PFUND. / Y

Zinn, 41 mm (mit Kupferstift)

Petsch, S. 141; 1 Exemplar im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

III. Strassburg, 1748 (Jean Daniel Kamm)

In Strassburg schnitt der Medailleur Jean Daniel Kamm drei Medaillen mit dem Rhinoceros, die alle ziemlich selten sind. Das Stück mit französischer Inschrift konnte ich nur in dem zitierten Auktionskatalog finden.

1. Vs. Rhinoceros in Landschaft n. rechts; im Abschnitt: STRASBVRG 1748 / I.D. KAMM

Rs. 12 Zeilen deutscher Text:

DIESER / RHINOCEROS / IST 1741 DVRCH DEN / CAPITAİN DAVIDMOVIT / VON DER MEER AVS BENGALEN / IN EVROBA. GEBRACHT. VND IST / IM IAHR 1747. ALS. ES. 8 1/2 IAHR ALT. WAR. 12. SCHVH. LANG. VND 12. SCHVH DICK. VND. 5. SCHVH. 7 ZOL. / HOCH GEWEST. ES FRIST. TAGLICH / 60 t HEV. 20. t BROD. V. SAVFT. 14 EIMER WASSER

Silber, 38,5 mm
Bernstett S. 88; Sammlung Schneider 1045

2. Vs. wie III.1.

Rs. 13 Zeilen deutscher Text:

DIESER. / RHINOCEROS / IST 1741 DVRCH DEN. / CAPITAİN DAVID MOVIT. / VON DER MEER AVS BENGALEN. / IN EVROPA GEBRACHT VND IST. / IM IAHR 1747 ALS ES 8 1/2 IAHR. / ALT WAR 12 SCHVH LANG VND / 12 SCHVH DICK VND 5 SCHVH 7/ZOL HOCH GEWEST ES FRIST TAGLICH 60 t HEV V 20 t BROD V SAVFT 14 EIMER WASSER

Zinn; 38,5 mm

1 Exemplar in der Staatlichen Münzsammlung München

3. Vs. Rhinoceros; im Abschnitt: STRASBOVRG. 1748 / I.D. KAM

Rs. 12 Zeilen französischer Text:

CE. RHINOCEROT / A. ETE. TRANSPORTE. DE / BENGALÉ ...

Zinn, bronziert; 40 mm

Sammlung Schneider 1046

Eine dieser drei Medaillen existiert auch in Blei: Sammlung Goppel – Plum-Holler, Auktion Kress, 1960, Nr. 3271

IV. Stuttgart, 1748 (Veit Schrempf)

In Stuttgart verfertigte der Medailleur Veit Schrempf (1716 bis 1773) eine Medaille mit dem Rhinoceros. Das Stück kommt sehr selten im Handel vor.

1. Vs. Rhinoceros n. rechts in Landschaft; unten: V S

Im Abschnitt: STUTTGARDT

Rs. 15 Zeilen deutscher Text:

DIESER / RHINOCEROS / IST 1741 DVRCH DEN / CAPITAİN DAVID MOVIT / VON DER MEER AVS BENGALEN. IN EVROPA GEBRACHT / VND IST IM IAHR 1747. ALS ES 8 1/2 IAHR ALT WAR. 12 SCHVH LANG. V: 12 SCHVH DICK. VND 5 SCHVH 7.Z: HOCH GEWEST ES FRIST TAGLICH 60 t HEU. 20 t BRODT. VND / SAUFT 14. EIMER. / WASSER. / 1748.

Silber, 39 mm

Binder 122; Appel 3501

V. ohne Ortsangabe, 1748 (Unsigniert)

Eine letzte Medaille mit dem Rhinoceros taucht gelegentlich auf, die weder eine Ortsangabe noch eine Künstlersignatur trägt. Auffallend ist an diesem Stück die schlechte Rechtschreibung auf der Rückseite. Die Schriftnormierung und einige Schriftdetails (z.B. EVROBA) lassen darauf schließen, dass es sich hier um eine Nachahmung der Strassburger Medaille Nr. 1 handelt.

1. Vs. Rhinoceros n. rechts in Landschaft; im Abschnitt: 1748.

Rs. 12 Zeilen deutscher Text:

DIESER / RENOCEROS / IST 1741 DVRCH DEN / CAPPITEIN DAVIT MOVIT / VON DER MEER. AVS BENGALEN / IN EYROBA GEBRACH. VND. IST / IM. IAHR. 1747. ALS. ES. 8 1/2 IAHR / ALT. WAR. 12 SCHV. LANG GEWEST / V. 12. SCHV DICK. V. 5. SCHV. 7. ZOL HOCH. ES. FRSZ. TÆGLICH. 60 / t HEY. V. 20 t BROD. V. SAVFT / 14. EYMER. WASER

a: Silber, 40 mm

b: Zinn, 40 mm

Domanig S. 110, 118; Bendig, Bremen, Liste 7 (1976/77) Nr. 1131 (Sn); Müller, Solingen, Auktion 20 (1977) Nr. 1996 (Sn); Ag in Privatsammlung Bremen

Anmerkungen

(EB = Emblatendruck Nr.)

¹ EB 5

² Geb. am 19. September 1693 in Groningen. Eltern: Gallus Sichteremann Major und Margaretha Celosse. Heiratete am 20. März 1721 Sibilla Volkera Sadelijn, geb. am 3. Dezember 1699 Tochter des ehemaligen Direktors in Bengalen, Jacob Sadelijn. Das Ehepaar hatte acht Kinder. Sichteremann wurde 1716 Unterkaufmann, 1719 Kassierer, 1725 Kaufmann und Fiskal, 1731 Oberkaufmann, 1734 Direktor von Bengalen, 1740 ausserordentlicher Rat von Indien, 1744 Rat von Indien, Ende 1744 Admiral. Er starb am 15. Januar 1764, seine Frau am 17. März 1781

³ EB 1

⁴ EB 5

⁵ Geb. am 12. April 1705, verheiratet mit Elisabeth Snel

⁶ 130 Rüssel lang, 100 Lasten Fassungsvermögen, 1731 für die Kammer Amsterdam der Ostindischen Kompanie gebaut

⁷ Der Verlauf der Reise ist zu einem grossen Teil geklärt. Dennoch gibt es dann noch zahlreiche Lücken, die zu füllen wären

⁸ Das Raths-Manual der Stadt Bern nennt einen gewissen Joh. Wilhelm Conrad, der vom Rat die Genehmigung bekam, ein lebendiges Rhinoceros althara führen und dem Publico umbs Gelt zeigen zu können. Eventuell war dieser ein Angestellter Douwe Mouts

⁹ EB 7

¹⁰ EB 7

¹¹ Redecker – Chronik von Hannover

¹² Wienerisches Diarium Jg. 1746, Nr. 90, Mittwoch, 9. November (zit. nach Abschrift durch Wiener Stadt- und Landesarchiv)

¹³ Curiosa Saxonica S. 114

¹⁴ Curiosa Saxonica S. 124 und 125

¹⁵ Zitiert nach Wustmann, 1889, S. 268. Quelle dort nicht angegeben

¹⁶ Behrend S. 132

¹⁷ Frankfurter Frag- und Anzeigungsnachrichten, Jg. 1747, Nr. 13, 12.9.; 74, 14.9.; 75, 16.9.; 76, 19.9.; 77, 21.9.; 78, 22.9.; 80, 29.9.

¹⁸ Verheiratet seit dem 17. Januar 1736 mit Anna Maria Barbara, Matthias Cleophas Kienss' Tochter

¹⁹ EB 10, Exemplar im Rijksmuseum, Amsterdam

²⁰ Augsburger Stadtchronik zitiert nach Abschrift durch das Stadtarchiv

²¹ wie ²⁰

²² Nürnberger Chronik, Nr. 62, S. 151 zitiert nach Abschrift des Stadtarchivs

²³ Nürnberger Chronik, Nr. 50, S. 120, zitiert nach Abschrift des Stadtarchivs

²⁴ Zitat in Faust, S. 2, und Brod

²⁵ Wienerisches Diarium, Jg. 1751, Nr. 43, Sa., 29. Mai zitiert nach Abschrift durch Wiener Stadt- und Landesarchiv

²⁶ Nach Auskunft des Stadtarchivs Prag führt Novotny ausdrücklich an, dass vor 1800 kein Rhinoceros in Prag gewesen wäre

²⁷ EB 5

²⁸ EB 8

²⁹ Wienerisches Diarium, Jg. 1746, Nr. 93, Sa., 19. November, zitiert nach Abschrift durch das Wiener Stadt- und Landesarchiv

³⁰ Donnerstags-Nachrichten, 7. und 14. März 1748

³¹ Schaffhauser Ratsprotokolle, zitiert nach Abschrift des Stadtarchivs

³² Augsburger Chronik, zitiert nach Abschrift des Stadtarchivs

³³ Nach Engel

³⁴ Nach Meyer

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 50 (umfangreiches Literaturverzeichnis).



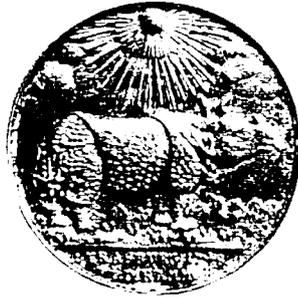
I. 1



II. 5



II. 1



III. 1



II. 2



III. 2



II. 3



IV. 1



II. 4



V. 1



54. 4 Dukaten

Franz II, RDR (1792—1804)
österreichisch

.120 1793—1804 D.G.R. IMP.
S.A. GERM. usw.



154.120 Au 0,986 ⌀ 39 mm J.112
— 13,96 g ○ 13,77 g
Rand: Blätter

| | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1793A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1794A | 15000 | 24000 | 34000 | 44000 |
| 1795A | 11000 | 19000 | 27000 | 35000 |
| 1796A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1797A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1798A | 15000 | 24000 | 34000 | 44000 |
| 1799A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1800A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1801A | 10000 | 18000 | 27000 | 36000 |
| 1802A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1803A | 11000 | 19000 | 28000 | 37000 |
| 1804A | 10000 | 18000 | 27000 | 36000 |

Typ selten angeboten. Preise sind Schätzwerte.

Gelegentlich auf Auktionen 1801, 1803, 1804.

Franz II, RDR u. KTMÖ (1804—1806)
österreichisch

.130 1804—1805 D.G. ROM. ET
HAER. AVST.



154.130 Au 0,986 ⌀ 39 mm J.157
— 13,96 g ○ 13,77 g
Rand: Blätter

| | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1804A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1805A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1806A | 10000 | 18000 | 24000 | 32000 |

Nur 1806A wird gelegentlich angeboten Die Preise sind Schätzwerte

Franz I, KTMÖ (1806 bis 1835)
österreichisch

.140 1807—1810 D.G. AUSTRIAE
IMPERATOR

154.140 Au 0,986 ⌀ 39 mm J.165
— 13,96 g ○ 13,77 g
Rand: Blätter

| | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1807A | 14000 | 24000 | 36000 | 46000 |
| 1808A | 12000 | 20000 | 30000 | 40000 |
| 1809A | 11000 | 18000 | 26000 | 35000 |
| 1810A | 14000 | 24000 | 36000 | 46000 |

Dieser Typ wird sehr selten angeboten, unsere Preise sind daher Schätzwerte.

.150 1811—1815 T. endet: LO:
WI: ET IN FR: DVX



154.150 Au 0,986 ⌀ 39 mm J.177
— 13,96 g ○ 13,77 g
Rand: Blätter

| | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1811A | 12000 | 18000 | 24000 | 30000 |
| 1812A | 14000 | 21000 | 28000 | 34000 |
| 1813A | 12000 | 18000 | 24000 | 30000 |
| 1814A | 14000 | 21000 | 28000 | 34000 |
| 1815A | 12000 | 18000 | 24000 | 30000 |

Typ wird sehr selten angeboten. Preise sind Schätzwerte

.160 1816—1830 LOMB. ET VEN.
GAL. LOD. usw.



154.160 Au 0,986 ⌀ 39 mm J.192
— 13,96 g ○ 13,77 g
Rand: Blätter

| | | | |
|-------|-------|-------|-------|
| 1816A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1817A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1818A | 16000 | 28000 | 40000 |
| 1819A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1820A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1821A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1822A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1823A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1824A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1825A | 11000 | 19000 | 28000 |
| 1826A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1827A | 14000 | 24000 | 36000 |
| 1828A | 12000 | 20000 | 30000 |
| 1829A | 12000 | 20000 | 30000 |
| 1830A | 12000 | 20000 | 30000 |

Ex. der Jahre 1831—1835 sind nicht bekannt.

Dieser Typ wird selten angeboten. Preise sind Schätzwerte

Fortsetzung von Seite 24

Für wertvolle Unterstützung zu der vorliegenden Arbeit danke ich ganz besonders Herrn Tim Clarke, London, sowie den Herren Kees Rookmaaker, Amsterdam, und Burkhard Traeger, Bremen. Für freundliche Auskünfte und Hilfe danke ich ausserdem den folgenden Bibliotheken, Archiven, Museen und Instituten:

- Amsterdam, Gemeentelijke Archiefdienst
- Ansbach, Stadtbücherei
- Augsburg, Stadtarchiv, Staats- und Stadtbibliothek
- Berlin, Landesarchiv, Geh. Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz
- Bern, Staatsarchiv
- Dresden, Staatsarchiv
- Frankfurt, Stadtarchiv, Historisches Museum
- 's-Gravenhage, Algemeen Rijksarchief
- Hannover, Zoo, Stadtarchiv
- Leiden, Rijksmuseum van natuurlijke Historie, Anatomisch-Embryologisch Laboratorium der Rijksuniversiteit
- Leipzig, Stadtarchiv
- Mannheim, Stadtarchiv, Evang. Kirchengemeindeamt
- München, Bayerische Staatsbibliothek, Staatsarchiv, Staatliche Münzsammlung
- Nürnberg, Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Germanisches Nationalmuseum, Staatsarchiv
- Prag, Stadtarchiv
- Rotterdam, Archiefdienst
- Schaffhausen, Stadtarchiv
- Strassburg, Archives, Bibliothèque de la ville, Bibl. Nat. et Univers.

Stuttgart, Württembergisches Landesmuseum
Wien, Kunsthistorisches Museum, Stadt- und Landesarchiv
Würzburg, Staatsarchiv, Stadtbücherei
Zürich, Zentralbibliothek

Literaturverzeichnis

A. Literatur zu den Medaillen

- Appel, Joseph: Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters und der neueren Zeit; Wien 1820 bis 1829
- Bernstett, Aug. Freiherr von: Versuch einer Münzgeschichte des Elsass; Freiburg/B. 1840
- Binder, Chr.: Württembergische Münzen- und Medaillenkunde; Stuttgart 1846
- Domanig, Karl: Die deutsche Privatmedaille der älteren Zeit (Num. Zeitschrift, Wien, Band 24, S. 77 bis 118)
- Forrer, L.: Biographical Dictionary of medallists; London 1904 to 1930
- Imhoff, Chr. Andr.: Nürnbergisches Münzkabinett; Nürnberg 1782
- Petzsch, Hans: Tierdarstellungen auf Münzen im Wandel der Zeiten (Der Münzensammler, Budweis, 3. Jg. Nr. 35-36, Nov./Dez. 1930, S. 138 bis 143)
- Sammlung Schneider: Elsässer Münzen und Medaillen; Auktion Hamburger, Frankfurt, 10. September 1917
- Weil, Georg Andreas: Nürnbergische Münzbelustigungen, 1. Teil, 36 Stück; Altdorf, 8. September 1764; S. 281 bis 288
- Wurzbach-Tannerberg, Katalog seiner Sammlung von Medaillen, Plaketten, Jetons; Zürich usw. 1943

B. Zur Geschichte des Rhinoceros

I. Zeitgenössische Einblattdrucke

1. Abbildliche Geschichte der ausländischen Landthiere ... Rhinoceros Durers und weitere Darstellung eines Rhin. Insgesamt 74 Zeilen Text, ca. 48 x 56 cm; Querformat (ZB Zürich, BNU Strassburg, GNM Nürnberg)
2. Accurate Abbildung eines asiatischen Rhinoceros ... Rhin. von hinten vorne, Seite: 7 Zeilen Text (deutsch, point) von M. Deisch, Danzig (Abb. in Faust)
3. Accurate Vorstellung von einem Rhinoceros ... Rhin. rechts, 12 Zeilen Text, etwa 34 x 23 cm; Querformat (StB Nürnberg)
4. Anno 1748 im Month May und Junio ... Rhin. von vorne; 7 Zeilen Text, ca. 35 x 28 cm; Hochformat (von J.M. Ebel) (SuStB Augsburg, HM Frankfurt)
5. Dieses ist das wahre Original ... Rhin. n. links, 30 x 46 cm; Querformat, 12 Zeilen Text (von J.M. Ebel) (SuStB Augsburg, HM Frankfurt)
6. Eigentliche und accurate Vorstellung ... Rhin. n. links, ca. 30,5 x 39,7 cm; Hochformat, 59 Zeilen Text (von Back, Augsburg) (GNM Nürnberg)
7. Es wird allen resp. Liebhabern kund gethan ... Rhin. n. rechts, 57 Zeilen Text, ca. 29 x 41 cm; Hochformat (StB Nürnberg, ZB Zürich, GNM Nürnberg)
8. Es wird allen resp. Liebhabern in Leipzig ... Rhin. n. rechts, 48 Zeilen Text, Hochformat (Abb. in Wustmann, Bilderbuch)
9. Le véritable portrait ... Rhin. n. links, 4 x 5 Zeilen Text, ca. 40 x 55 cm; Querformat (ZB Zürich)

Fortsetzung Seite 52

22. 2 Lire

422 geringhaltige Scheidemünze, entsprechend 24 Kreuzer 1800, passend zur Serie der K.K. ERBL. SCHEIDEMÜNZEN v. 1795 und 1800

Franz II, RDR (1792—1804)

.422 1801 DUE LIRE VENTE



222.422 Ag 0,250 Ø 29 mm J.141
□ 9,35 g ○ 2,337 g überprägte
24er ○ 32 mm
Rand: Blätter
1801 1350 2750 5500 9000
Sichtbare Überprägung vom
24 Kreuzer 1800.
Fälschungen aus der Zeit
bekannt.

71. Zecchino

Venezianische Zechinen sind erstmals unter Giovanni Fandola (1280—1289) geprägt: Die beiden Typen mit Titel Franz II stammen aus Günzburg, jene mit Franz I aus Venedig (1818—1823).

1 Zecchino = 14 Lire und 10 Soldi

Franz II, RDR (1792—1804)

.420 o.J. alter Typ, mit Franz II Jesus mit Evangelium in der linken Hand



271.420 Au 0,993 Ø 21 mm J.145
□ 3,47 g ○ 3,445 g
Rand: glatt
o. J. 10000 15000 22500 30000

.421 o.J. neuer Typ, mit Franz II Jesus, Weltkugel tragend



271.421 Au 0,993 Ø 21 mm J.146
□ 3,47 g ○ 3,445 g
Rand: Kettenrand
o. J. 10000 15000 22500 30000

Franz I, KTMÜ (1806-1835)

.450 o.J. alter Typ, mit Franz I



271.450 Au 0,993 Ø 21 mm J.233
□ 3,47 g ○ 3,445 g
o. J. 10000 15000 22500 30000

00. Österreichisch-Polen

1794, 1 Jahr nach der zweiten und 1 Jahr vor der dritten Teilung Polens prägte die Münzstätte Wien für den Gebrauch der Armeen in Galizien und Bukowina besondere Münzen. Diese Münzen polnischen Typs gehören zweifellos zu Franz II, lassen sich jedoch nicht sinnvoll in das österreichische Währungssystem einordnen. Aus diesem Grund sind sie an dieser Stelle getrennt aufgeführt.

1. I Grossus Pol.

1 Poln. Groschen = 1/2 Kreuzer C.M.

.1 1794 MONET. AER. EXERCIT. CAES. REG.



001.1 Cu Ø 22 mm J.148
□ 3,9 g
Rand: Kettenrand
1794 200 400 800 1250

3. III Grossi Pol.

3 Poln. Groschen = 1 1/2 Kreuzer C.M.

.1 1794 MONET. AER. EXERCIT. CAES. REG.



003.1 Cu Ø 27 mm J.149
□ 11,7 g
Rand: Doppelter Kettenrand
1794 150 300 600 1000

6. VI Grossi Pol.

6 poln. Groschen = 3 Kreuzer C.M.

.1 1794 MONET. ARG. EXERCIT. CAES. REG.

006.1 Ag 4-lötig J.149 Anm.
1794 Probe LP

Fortsetzung von Seite 50

10. Vera effigies ...
Rhin. n. rechts, 20 Zeilen Text, ca. 58,8 × 43,2 cm, Querformat (GNM Nürnberg, RM Amsterdam)
11. Wahre Abbildung von einem leb ...
Rhin. n. links, 11 Zeilen Text, ca. 33 × 22 cm, Querformat (StB Nürnberg)
12. Wahre Abbildung von einem leb ...
Rhin. n. links, 9 Zeilen Text, ca. 30 × 40 cm, Querformat (von M. Bodenehr, Dresden) (ZB Zürich, BNU Strasbourg)
13. Wahre Abbildung von einem leb ...
Rhin. n. links, 8 Zeilen Text, ca. 44 × 58 cm, Querformat (GNM Nürnberg)
14. Wahre Abb. von einem leb ...
Rhin. n. rechts, 9 Zeilen Text, ca. 22,4 × 34 cm, Querformat (GNM Nürnberg)
15. Wahrhafte und nach dem Leben gezeichnete Abbildung ...
Lieg. Rhin., ca. 39 × 25 cm, Querformat (von I.H.) (ZB Zürich)
16. Wahrhafte und nach dem Leben gezeichnete Abbildung ...
Rhin. n. rechts, 42 Zeilen Text, Hochformat von D. Redinger, Zürich) (ZB Zürich)

- II. Handschriftliche Quellen in Archiven und Museen
- Augsburg, Stadtarchiv: Stadtchronik
 - Bern, Staatsarchiv: Ratns-Manual Nr. 196
 - 's-Gravenhage, Alg. Rijksarchief, Schifffsoldboeken, Amsterdam 632, 677
 - Hannover, Stadtarchiv: Redecker — Chronik von Hannover
 - Leipzig, Stadtarchiv: Riemerchronik
 - Mannheim, Stadtarchiv: Grundrissbücher, Ratsprotokolle 1741
 - Mannheim, Evang. Kirchengemeindeamt: Deutsch-ref. Kirchenbücher
 - Nürnberg, Stadtarchiv: Chronik Nr. 60, 62
 - Schaffhausen, Stadtarchiv: Ratsprotokolle
 - Würzburg, M. v. Wagner-Museum: Skizzenbuch von A.C. Länenschloss

- III. Zeitgenössische Zeitungen
- De Amsterdamsche Courant
 - Franckfurter Frag- und Anzeigungsnachrichten
 - Leipziger Zeitung
 - Wienerisches Diarium
 - Zürich: Donnerstags-Nachrichten

- IV. Bücher
- Barth, J.M.: Schreiben an einen guten Freund, darinne von einem vor wenig Wochen hieher gebrachten Rhinocerote oder Nashorn umständlich Nachricht gegeben und zugleich untersucht wird ob dieses Thier der Hiob Cap XL. v. 10 seqq. beschriebene Behemoth, Regensburg 1747
 - Behrend, Fritz: (Hgl. Gollers Werke, 1. Teil, Berlin usw. 1910)
 - Brokhaus, Enzyklopädie, Wiesbaden 1971
 - Camper, Petrus: Natuurkundige Verhandelingen over den Orang Outang, en eenige andere Aap-Soorten over den Rhinoceros met den dubbelen Horen, en over het Rendier, Amsterdam 1782
 - Curiosa Saxonica 1747, April, andere Hälfte, Dresden
 - Fritz, Alexander: Frankfurter Handelsgeschichte, 1. Band, Frankfurt 1910
 - Engel, Franz: Tabellen alter Münzen, Masse und Gewichte, Rinteln 1970
 - Freitag, Friedrich Gotthilf: Rhinoceros a veterum scriptorum monumentis descriptus, Lipsiae 1747
 - Giese, Ursula: Wiener Menagerien, Wien 1962
 - Guggisberg, C.A.W.: SOS Rhino, Nairobi und London 1966
 - Houttuin, F.: Natuurlyke Historie of uitvoerige Beschrijving der Dieren, Planter, en Mineralen, volgens het Samenstel van den Heer Linnæus, Amsterdam 1761
 - Klein, Jacob Theodor: Natürliche Ordnung und vermehrte Historie der verlässigen Thiere, Danzig 1760
 - Klos, Heinz-Georg: Von der Menagerie zum Tierparadies, Berlin 1969
 - Ladvocat, Jean Baptiste: Lettre sur le rhinoceros, Paris 1749
 - Lehmann, Alfred: Zwischen Schaubuden und Karussells, Frankfurt 1952
 - Loisel, Gustave: Histoire des menageries, Band 2 Temps modernes, Paris 1912
 - Müller, F.: Die niederländische geschiedenis in platen, 2. Teil (1702 bis 1795), Amsterdam 1876/77
 - Niederländsch gedenkboek of Europese Mercurius 1741
 - Novotny Antonin: Staropražské variace, Praha 1958
 - Parsons, Dr.: Die natürliche Historie des Nashorns, Übersetzt von Georg Leonhart Huth, Nürnberg 1747
 - Pasteur, I.D.: Beknopte Natuurlyke Historie der Zoogende Dieren, Leiden 1793
 - Thieme, Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Leipzig 1907 bis 1950
 - Will, Georg Andreas: Bibliotheca Norica Williana, Aitdorf 1774, 4 Bände
 - Wustmann, Gustav: Quellen zur Geschichte Leipzigs, Leipzig 1889
 - Wustmann, Gustav: Bilderbuch aus der Geschichte der Stadt Leipzig, Leipzig 1897

- V. Zeitschriften-Artikel
- Brod, W.M.: Jungfer Clara (Mainfränkische Bilder, Band 59, 1958)
 - Buchholtz, Friedrich: Zur Geschichte von Berlin und Potsdam unter der Regierung des Königs Friedrichs II. (Historischer Genealogischer Kalender von 1825 herausgegeben von der Königlich Preussischen Kalender-Deputation)
 - Clarke, T.: The iconography of the Rhinoceros from Dürer to Stubbs (Connoisseur 1973, S. 2 bis 13)
 - Clarke, T.H.: The rhinoceros in European ceramics (Mitteilungsblatt der Keramikfreunde der Schweiz Nr. 89, November 1976, S. 3 bis 20, Tafeln 1 bis 20)
 - Coste, Christine: Anciennes figures du Rhinoceros de l'Inde (Acta Tropica, Band 3, 1946, S. 116 bis 129)
 - Faust, Dr. Ingrid: Jungfer Clara im Ballhof (Der Zoofreund, Hannover, Nr. 18, März 1976, S. 2 und 3)
 - Hediger, H.: Über Erstimpfungen und zur Entstehungsgeschichte der Zoologischen Garten (Ciba-Zeitschrift, Basel, Nr. 54, 1935, S. 1871 bis 1881)
 - Kroker, Ernst: Schaustellungen auf den Leipziger Messen im 16., 17. und 18. Jahrhundert (Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümern, Band 8, Leipzig 1890, S. 97 bis 137)
 - Meyer, Hans: Was war früher das Geld wert? (Die Münze, 4. Jahrgang, H. 10, Oktober 1973, S. 485 und 486)
 - Petzsch, Hans: Das erste indische Nashorn in Deutschland (Aus der Heimat, Jg. 48, Öhringen 1935, S. 372 bis 374)
 - Petzsch, Hans: Ein kleiner Nachtrag zu Erna Mehr: Das Horn des indischen Rhinoceros unicornis (Der zoologische Garten, N.F. 26, Leipzig 1961, S. 110 und 111)
 - Rookmaaker, K.: Captive Rhinoceroses in Europe from 1500 until 1810 (Bijdragen tot de Dierkunde, Bd. 43, Amsterdam 1973, S. 39 bis 63)
 - Sanders: Nachricht vom Rhinoceros in Versailles (Der Naturforscher Halle, Jg. 13, 1779, S. 1 bis 10)

Abbildungsnachweis
Abb. 11, stammt aus Liste 33 der Firma Peus Nachf. Die übrigen Abbildungen wurden vom Verfasser aufgenommen. Die Originals befinden sich in folgenden Sammlungen: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg II, 1, 4, 5; Staatliche Münzsammlung München III, 1, 2, V, 1; Privatsammlung Bremen II, 2, V, 1; Sammlung des Verfassers: II, 3.

Die Abbildungen entsprechen nicht der Originalgröße der Medaillen.

money trend

Das internationale Münzenmagazin
mit Münzenkatalog

Deutschland, Österreich,
Schweiz und Liechtenstein

Heftpreis: DM 3,50 6S 25 - Fr. 4. - \$2,50

Mai 1978, 10. Jahrgang

mt **5/78**



Kaiser Franz der Zweyte,

von Gottes Gnaden erwählter Römischer

Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Kö-
nig in Germanien, Ungarn und Böhmen, Ka-
lizen und Lodomerien etc. Erzherzog von Oester-
reich, Herzog von Burgund und von Lothringen,
Großherzog von Toskana etc. etc.



...anna, das